



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A. auswärts 1 M. 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 A., auswärts 10 A.

Nro. 117.

Welzheim, Sonntag den 29. Juli 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Nachdem Schultheiß und Ratschreiber **Schönleber** in Waldhausen seine Aemter niedergelegt, um seine Entlassung nachgesucht und auch solche vom Oberamt erhalten hat, wurde gemäß §. 117 Abs. 2, Berw.-Edikts,

Gemeinderat **Weller** in Waldhausen

zum Amts-Verweser bis zu der in Wälde erfolgenden Neuwahl bestellt.

Den 24. Juli 1888.

Oberamtmann **Vesnagel**.

Bezirks-Nachrichten.

** Die in letzter Nummer d. Bl. gebrachte Notiz, daß für den zurückgetretenen Herrn Schultheißen **Schönleber** in **Waldhausen** als Stellvertreter Stabspfleger **Belz** funktionieren werde, ist dahin zu berichtigen, daß nicht Herr **Belz** sondern Gemeinderat **Weller** als einseitiger Stellvertreter aufgestellt ist.

Württemberg.

§ Vordersteinenber 7, 24. Juli. Feuer sind hier nur 80 Ar Tabaksfeld angemeldet worden gegen 93 Ar im Vorjahr. Vier Tabaksbauer ließen sich durch den Mißerfolg im letzten Jahr abhalten, wieder anzupflanzen, was jedoch gewiß eine verfehlte Spekulation ist; denn bei jetziger feuchtwarmer Witterung gerät er vorzüglich und bei einiger Vorsicht im Verkauf müssen heuer schöne Preise erzielt werden; weil die Händler im Herbst ihren Bedarf nur teilweise decken konnten. — In Zeit von 8 Tagen ist die Lein zweimal über ihre Ufer getreten und hat einen großen Teil des Thales unter Wasser gesetzt. Der Schaden an fortgeschwemmtem und verschlammtem Futter ist um so empfindlicher, als sich großer Futtermangel fühlbar macht. Die Kosten der Regulierung dieses vielfach schlängelnden Flüsschens, das zur Regenzeit rasch anschwillt und Schaden anrichtet, würden durch größere Ertragsfähigkeit des Wiesenthales bald ersetzt werden.

§ Am Donnerstag wurde in Stuttgart die Generalmusterung beendet. Dieselbe hat 9 Tage gedauert.

§ 800 jächssche Turner weilten am vorigen Sonntag und Montag in Stuttgart. Sie gaben ein großes Schauturnen, an welchem sich 200 Turner beteiligten. Von Stuttgart gingen sie an den Bodensee.

§ Unsere Landesmutter feierte am Montag ihren Namenstag.

§ Aus vielen Zeitungen liest man Berichte, welche den Hohenstaufen als geeignetsten Platz für Errichtung eines Kaiserdenkmals betrachten. —

§ Heidenheim, 25. Juli. Als gestern die Frau des Eisenbrehers **Magel** von

Königsbrunn die auf kurze Zeit ihre Wohnung verlassen hatte, heim kam, fand sie ihr 1 Jahr altes Knäbchen, das sie vorhin noch gesund ins Bett gelegt hatte, tot. Ein Schlag hat das junge Leben geendet. In Mergelstetten wurden von dem auf Pfählen mitten in der Brenz erbauten Trockenplatz der Teppichfabrik von **Fippit** vor zwei

nacht drei wertvolle wollene Jaquard-Decken gestohlen. Der Platz ist nur mit Rachen oder durch Schwimmen zu erreichen.

§ Tübingen, 23. Juli. Ein heiterer Vorfall, der sich kürzlich zwischen hier und Rottenburg abspielte, wird viel belacht, obgleich der Hauptbeteiligte keine sonderliche Freude an der Geschichte haben dürfte. Ein hiesiger Weingärtner war wegen Körperverletzung zu einigen Monaten stiller Zurückgezogenheit in Rottenburg veranlaßt worden. Ein ihm befreundeter Weingärtner **Strißler** von hier erhielt auf sein Ersuchen die Erlaubnis zur Ablieferung des Häftlings. Schon hier, sodann unterwegs und bei Ankunft in Rottenburg wurde **Bachus** und **Gambrius** in einer Weise gehuldigt, daß beide im Wartzimmer des Landesgefängnisses abgewiesen werden mußten, da sie den Zweck ihres Erscheinens nicht auseinanderzusetzen wußten. Gemütlich und einträchtig zogen beide wieder ab, um den Geistern des Weines neue Huldigungen darzubringen, immerhin durch den Zwischenfall so weit ernüchert, daß, als der Zivilbegleiter, während der Häftling hinausgegangen war, den in der Wirtschaft Anwesenden den Vorgang erzählte, ihm trotz der riesigen Heiterkeit Zweifel an der Korrektheit seines Verfahrens aufzusteigen begannen. Im Aerger über die sich steigende Nachlust stürzte er hinaus und packte seinen Pflegebefohlenen am Kragen, um ihn neuerdings in Nummer Sicher zu bringen. Allein dieser verstand den Spaß nicht, es entwickelte sich eine solide Keilerei, die auf beiden Seiten mit erheblichem Kraftaufwand geführt wurde, bis sich die Polizei ins Mittel legte und nach Ermittlung des Thatbestandes die Verwirrung löste und den einen in die stille Rottenburger Klausel, den andern aber nach Tübingen schaffen ließ,

allwo er nun Betrachtungen über den Wandel alles Irdischen anzustellen Gelegenheit bekam, um demnächst seinem Kollegen Gesellschaft zu leisten.

§§ (Correspondenz.) Eine überaus wohlthätige Einrichtung ist neuerdings durch den „Galler Freiheitenverein“ geschaffen. Derselbe ist zunächst gegründet, um dem **Galler Diakonissenhaus**, das noch kein einziges Freibett hat, die Möglichkeit zu ganz oder teilweise unentgeltlicher Verpflegung armer Kranker im Diakonissenhaus zu schaffen. Er will aber durchaus nicht einseitig nur dem **Galler Diakonissenhaus** zu Nutze sein, sondern auch sonst da eintreten, wo durch Vermittlung des Ortsgeistlichen eine besonders dringende Krankenart an ihn gebracht wird und ein armer Kranker anderwärts Verpflegung finden sollte. Etwas jährliche Ueberschüsse werden auf dem ganzen Gebiet des christlichen Vereinslebens verwendet werden.

So groß die Wohlthat der neuen Krankenversicherungskassen auch sein mag, — das ist ja keine Frage, daß auch „versicherte Kranke“ wenn die 13. Pflagewoche überschritten und die Krankheit noch nicht gehoben ist, dann oft ohne alle Unterstützung und in doppelt bedauernswerter Lage sind. Da tritt solch ein freier Verein, das **Krankengefetz** heilsam ergänzend, ins Mittel, wie dies mit ähnlichen Unterstützungsvereinen auf anderen Gebieten der Fall ist. Bedenkt man aber noch, wie viele Kranke gar keinen Anspruch an eine Krankenkasse haben und schon vor Bedrängnis und Armutsfolge nicht gesund werden können, so ist jede organisierte Beihilfe christlicher Wohlthätigkeit gewiß vom allergrößten Wert. Man darf daher die Gründung des „Galler Freiheitenvereins“ (ähnliches besteht ja auch anderwärts) mit aufrichtiger Freude begrüßen. Es handelt sich ja nicht um Unterstützung der Unwürdigkeit und Trägheit, sondern um eine wohlwollene Organisation und soziale Frage. Mit Recht kann man sagen: „Würde nur jebermann 20 Pf. für diese Sache auszulegen bereit sein, welche Summe käme zusammen“, und sicher werden sich auch überall die Leute finden, um die Gaben zu sammeln. Wer sich öffentlich dafür bereit erklärt, erwirbt sich ein Verdienst um die Sache. Einzusenden wäre jede Gabe an **Pfarrer Faulhaber** in Schw. Gall.

§ Kunstgärtner **C. Schmid** in **Valen** hat, wie die „Kocherztg.“ berichtet, auf der Blumenausstellung in Antwerpen die silberne Medaille davongetragen. Eine nach **Charlottenburg** gelieferte Sendung Nelken veranlaßte den **K. Bayer. Hofgarten-Intendanten** zu **Nymphenburg**, speziell nach **Valen** zu reisen, um von dem in schönster Pracht stehenden Nelkenflor des Herrn **Schmid** Einsicht zu nehmen.

§ In der Bahnhofrestauration in **Bietigheim** wurde am Donnerstag einer Dame ihre Handtasche mit 500 Mark Papierscheinen und Goldschmuck gestohlen.

§ In **Willsbach** wurden am Mittwoch Nacht 2 Scheunen durch Blitzschlag eingeäschert. —

§ Wein. Durch das schlechte Wetter werden die Herbstausichten allenthalben sehr herabgestimmt. In Bingen wird infolge der Nässe das Laub gelb und fallen die Beeren ab. — Im Weinsberger Thal wird die Lage als sehr ernst bezeichnet. Die Trauben wollen nicht wachsen. Ein Hauptmoat ist bereits verloren.

§ Offenau, 23. Juli. Heute früh wurde unterhalb des hiesigen Orts ein männlicher Leichnam aus dem Neckar geländet. Der Verlebte, ein Mann anfangs der Zwanziger, ist bekleidet mit der Uniform, dem Leibriemen und dem Seitengewehr des 4. Infanterieregiments Nr. 122, 4. Kompagnie. Vermutlich liegt hier ein Unglücksfall vor.

§ Friedrichshafen, 24. Juli. Nachdem Seine Majestät der König schon im vorigen Sommer hier einer Massagekur bei dem Dr. med. et chir. Köchling von Stuttgart mit gutem Erfolg sich unterzogen hatte, gebraucht Högstderfelde auch jetzt wieder seit ungefähr drei Wochen mit nicht minder günstiger Wirkung eine solche Kur bei dem gedachten Arzte, der sich seit Anfang dieses Monats hier befindet und die Behandlung Seiner Majestät noch mehrere Wochen fortsetzen wird.

§ Die Königin hat am Mittwoch die Arbeiterkolonie Dornahof mit einem Besuch beehrt. —

§ In dem Mill'schen Thiergarten sind wieder mehrere Neuheiten fremdländischer Tiere zu sehen.

§ Neu-Ulm, 26. Juli. Der zu einer 12tägigen Uebung bei dem 12. Inf.-Reg. eingerückt gewesene Reservist Landgraf hatte während dieser kurzen Dienstzeit seinen Kameraden Geld und Geldeswert aus Koffern und Kästen gestohlen und wurde wegen dieser Diebstähle zu acht Monat Gefängnis verurteilt.

Deutschland.

— In München ist am Freitag die Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen eröffnet worden. Es sind etwa 500 Maschinen ausgestellt.

— In Fulda wird am 7. August eine Zusammenkunft 11 preussischer Bischöfe stattfinden.

— Die Kaiserin und der neugeborene Prinz erfreuen sich des besten Wohlseins.

— Die „Magdeb. Zeitung“ verbreitet die Ansicht, daß die Antrittsbesuche Kaiser Wilhelms, welche er den befreundeten Höfen abstattet, durch eine gemeinsame Monarchenzusammenkunft auf deutschem Boden erwidert werden wird.

— Es geht das Gerücht um, Kaiser Wilhelm werde nicht bloß den König von Italien sondern auch den Papst besuchen.

— Die „World“ schreibt: 30 Foliohände des Tagebuches des Kaisers Friedrich habe die Königin Viktoria nach London mitgebracht. Kaiser Wilhelm forderte die Kaiserin-Mutter auf, die Tagebücher in das Staats-Archiv zu liefern, was sie verweigerte, weil diese nach vorheriger Durchsicht zur Veröffentlichung bestimmt seien.

† Man schreibt aus Regensburg: Dem kaiserlichen Hause Thurn und Taxis hat das Hinscheiden der beiden deutschen Kaiser Wilhelm und Friedrich zwei Millionen Mark gekostet. Der Fürst von Thurn und Taxis hat nämlich vom preussischen Staat die Herrschaft Krotoszyn zu sehen und hat dafür vertragsmäßig beim Tode jedes preuss. Herrschers an die Krone Preußen den Betrag von einer Million Mark bar zu zahlen. Beide Zahlungen sind kurz nach dem Tode beider Kaiser von seiten der kaiserlichen Verwaltung in Berlin geleistet worden. Der gegenwärtig regierende junge Fürst Albert,

der am 8. Mai ds. Js. im Alter von 21 Jahren für volljährig erklärt wurde und der damit die Regierung des ungeheuren angestammten Besitzes antrat, weilte kürzlich auf dem Stammschloß Taxis bei Neeresheim. —

— Wie sehr die Meineide in Niederbayern bei den Gerichtsverhandlungen die Hauptrolle spielen, geht daraus hervor, daß bei der nun beendigten 12tägigen Schwurgerichtsperiode in Straubing gegen 21 Personen wegen Meineids verhandelt wurden, davon wurden 2 freigesprochen. Im ganzen wurde in dieser Saison auf nicht weniger als insgesamte 65 Jahre Zuchthaus ausgesprochen.

Ausland.

† Die Schweizer Regierung will für die Ueberschwemmten in Norddeutschland einen Staatsbeitrag leisten.

† Der berühmte österreichische Generalfeldzeugmeister Kuhn (Sieger von Custoza) ist von seinem Kaiser zur Disposition gestellt worden, aus wessen Grund, ist unbekannt. Welcher Beliebtheit er sich unter dem Militär erfreute, zeigte die ihm vom Grazer Offizierkorps gegebene Abschiedsfeier. 500 Offiziere wohnten der Feier bei. Später begleiteten Hunderte von Offizieren den Wagen Kuhns, spannten dann die Pferde aus und zogen den Wagen bis vor das Korpskommando, wo sie Kuhn auf den Schultern bis auf den Balkon trugen, während die unten stehenden Offiziere die Säbel zum Abschiedsalut kreuzten.

† Nach den Berichten der letzten Wochen ist Boulanger für Frankreich jetzt ein toter Mann. Die Begeisterung für ihn ist ganz gewichen, selbst seine Freunde verlassen ihn. Es heißt, Boulanger wolle nach Südamerika auswandern. —

† Die „Republique France“ tischt die Nachricht auf, daß eine Verschwörung zwischen Boulanger und Jerome Napoleon bestehe. Sie fordert die Regierung auf, gegen diese beiden Maßregeln zu ergreifen.

† Prinz Viktor Napoleon will nichts mit Boulanger gemein haben und hat daher die Candidaturen desselben verworfen.

† Der aus Elsass-Lothringen ausgewiesene Reichstagsabgeordnete Antoine will sich in Frankreich bürgerlich machen.

† Die Ernteaussichten Frankreichs werden als überaus trostlos geschildert. Der lange Regen und die kalte Temperatur haben das Wachstum sehr gehemmt. Das Jahr 1888 wird in diesem Lande als ein Mißjahr angesehen.

† Die Engländer und Franzosen zeigen einen großen Ingrimm gegen Deutschland, weil es trotz des wiederholten Thronwechsels weder an Macht und Ansehen und hauptsächlich auch an seiner Friedensliebe nichts verloren hat. Sie glauben, die politische Lage Deutschlands würde sich bei der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers verschlimmern und einen Krieg mit dem russischen oder französischen Nachbar zur Folge haben. Daß jetzt aber das Gegenteil der Fall ist, und Deutschland von Neuem seine Friedensliebe durch die Kaiserreise gezeigt und weiteren Ruhm geerndet hat, dieses erregt den Aerger des französischen und englischen Volkes, welches nicht gern sieht, daß Deutschland so lange die Wohlthaten des Friedens genießt und die erste Stelle in Europa einnimmt. —

† Rußland hat die Türkei wieder an die Zahlung der Kriegszuschädigung gemahnt. Die Türken sind aber, wie gewöhnlich, bei leeren Taschen.

† Die Jubelfeier der Einführung des Christenthums in Rußland wird jetzt im ganzen Reiche großartig gehalten.

† Stockholm, 26. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute mittag 12³⁰ Uhr hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Die Stadt prangt in Flaggen Schmuck.

† Stockholm, 26. Juli. Der König und der Kronprinz begaben sich mit dem deutschen Gefandten und den zum Ehrendienst Commandierten heute früh 6 Uhr an Bord Nacht „Drott“, um dem deutschen Geschwader entgegenzufahren. Morgens 8 Uhr wurde das deutsche Geschwader bei Gälmon sichtbar. Die „Hohenzollern“ gab Königsalut. Der König und der Kronprinz begaben sich an Bord der „Hohenzollern“, woselbst Kaiser Wilhelm den König und den Kronprinz mit herzlichster Umarmung und Kuß begrüßte. „Drott“ und „Baden“ wechselten Salut. Die beiderseitigen Musikkapellen spielten die preussische und schwedische Nationalhymne. Nach halbständigem Aufentshalte kehrte der König und der Kronprinz an Bord der „Drott“ zurück und fuhren nach Stockholm, um den Kaiser zu empfangen. Alle Willen an den Ufern sind festlich besetzt.

† Stockholm, 26. Juni. Um 11 Uhr traf auf der Nacht „Hohenzollern“ unter dem Salut der Geschütze Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich, Graf Herbert Bismarck und das Gefolge ein und fuhren in einer Schaluppe bis zur Landungsbrücke, wo eine prachtvolle Ehrenpforte mit dem deutschen Reichswappen errichtet war. Hier empfingen der König, das Kronprinzenpaar und die höchsten Würdenträger die Gäste. Die hiesigen Truppen waren in Parade aufgestellt. Zwei Musikkorps spielten die preussische Hymne. Der Kaiser mit dem König, Prinz Heinrich mit der Kronprinzessin sowie das ganze Gefolge begaben sich auf einer eigens dazu erbauten Brücke nach dem gegenübergelegenen königlichen Schlosse. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hurrahrufen. Kurz nach der Ankunft im Schlosse trat der Kaiser mit dem König auf den Balkon, von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Nachmittags 4 Uhr fand eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten statt, sowie abends ein Galadinier, wozu 115 Einladungen ergangen waren.

† Die Madrider Polizei entdeckte am Mittwoch in einem Privathause 4000 Briefe von denen die meisten Geld enthielten. Die Briefe scheinen auf einem Postbureau gestohlen worden zu sein.

† Zwischen Eingeborenenstämmen Neuseelands (Australien) ist ein Landstreit ausgebrochen. Die Stämme haben schon mehrere blutige Zusammenstöße gehabt.

Verschiedenes.

* Apolda, 21. Juli. In dem benachbarten Sulzbach, hatte der Detonom L. 2 durchreisende Handwerksburschen für Steinbrucharbeiten engagiert. L. veräumte aber lt. „Fr. Btg.“ ihre Anmeldung zur Unfallversicherungskasse. Zum Unglück für L. wurde einer dieser Handwerksburschen, seines Zeichens ein Bäcker, in den nächsten Tagen von Steingeröll verschüttet und schwer verletzt, so daß er vom Plake weggefahren werden mußte. Der Unglückliche liegt nun schon seit längerer Zeit im Krankenhaus und der Arbeitgeber muß die Veräumsung der Anmeldung damit büßen; daß er die Kurkosten zahlen muß, welche schon eine sehr beträchtliche Summe betragen. Eine Warnung für alle Arbeitgeber!

* Eine freudige Ueberraschung wurde in Neustadt bei Coburg der Frau des Bäckermeisters Oberender zuteil. Dieselbe wollte den Eisenbeschlag an einem Koffer entfernen und fand in einem Lappen — einige hundert Goldstücke. Dieselben trugen sämtlich gleiches Gepräge mit verschiedenen Jahreszahlen 1750—1800.

* Ein Geschenk der deutschen Kaiser-

an die Zarewna. Kaiserin Augusta Viktoria hat dem Kaiser Wilhelm für seine hohe Wirkin in Russland einen Fächer mitgegeben, an dessen Herstellung einer der ersten Berliner Maler, seitdem die Reise nach Russland beschlossen worden, ununterbrochen gearbeitet hat. Der Fächer ist aus feinstem Weidenholz, darauf ist eine Laube gemalt, in deren Blättergruppen die vier Bringen mit größter Porträthähnlichkeit zu sehen sind. Der Kronprinz trägt ein russisches Matrosengewand, seine drei Brüder einfache weiße Blousen mit naturfarbenen Ledergürteln. An der Rückseite ließ die Kaiserin Augusta Viktoria in ihrer Handschrift einen Bibelvers hinstellen, der auf die Freundschaft zwischen den Mächtigen der Erde anspielt. Der Fächer ruht in einer Schachtel aus weißem Moire, auf deren Deckel die Spenderin ihren und der Zarewna Namenszug eigenhändig gestickt hat.

* Folgende Sensationsgeschichte veröffentlicht eine Brooklyner Zeitung: „Vor etwa 18 Monaten lernte ein wohlhabender Kaufmann, dessen Name Jac Walldorf sein soll in New-York eine hübsche, etwa 18jährige Jüdin, welche kurz vorher aus Wien angekommen war, kennen. Sie nannte sich Mina Sterling. Da er ein Witwer war und drei kleine Kinder hatte, nahm er das Mädchen zu sich und heiratete sie einige Monate darauf. Vor kurzem ließ Mina ihre belagte Mutter kommen, welche in dem Gatten ihrer Tochter deren Vater und ihren eigenen rechtmäßigen Ehemann wieder erkannte. Mina fiel ob dieser Kunde in Ohnmacht, erkrankte und schenkte einer Tochter vor der Zeit das Leben. Wie ihre Mutter erzählte, hatte sie selbst vor einer langen Reihe von Jahren in Deutschland Walldorf geheiratet welcher sie zwei Monate nach der Trauung ver-

ließ, nach der neuen Welt auswanderte und hier später eine zweite Ehe einging. Sie selbst war dann nach Wien übergesiedelt und hatte einen anderen Namen angenommen. Daher kam es, daß Walldorf seine eigene Tochter nicht zu erkennen vermochte.“

* Auf dem Schießstand erschossen. In den Militärschießständen zu Halberstadt ist am 20. d. ein beklagenswerter Unglücksfall vorgekommen. Der Kürassier Borchert wurde, während er als Anzeiger fungierte, von einem anderen Kürassier durch die Brust geschossen, was den augenblicklichen Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

* Schiffsuntergang. Das britische eiserne Schiff „Ordnung“ ist in der Carimata-Meerenge untergegangen. Der Capitän und sechs Seeleute wurden gerettet, die übrige Mannschaft wird vermisst.

Chr. Becker, Murrhardt,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Kunstener-Artikeln:

Tischtücher, Servietten und Handtücher,

Leinen

in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Cretonnés, Shirting und Stuhltücher,

Blumencor, Damast, Flaumdrill,

Federleinen, Bettbarchente und Drille,

Bettfedern & Flaum,

glatte und faconierte Bettrösche, sowie sämtliche

Betteinlage-Stoffe,

Vorhang-, Möbel- und Läufer-Stoffe,

Tisch- & Bett-Decken, Bügel- & Pferde-Teppiche, Sofa- & Bett-Vorlagen.

Billigst gestellte feste Preise!

Schwellen-Verkauf.



Am nächsten Montag den 30. d. M. werden eine große Anzahl alte Eisenbahnschwellen im öffentl.

Auffreich zum Verkauf gebracht: auf dem Bahnhof Winterbach nachm. 4 Uhr, auf dem Bahnhof Schoendorf nachm. 6 Uhr. R. Bahnmeisterei Waiblingen.

Neue Häringe

sind eingetroffen bei H. Hohly.



Belzheim.

Dem Unterzeichneten ist seit Mittwoch fein

Schubkarren abhanden gekommen.

Der jeweilige Besitzer wird ersucht, denselben sofort wieder zurückzuerstatten, um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Bote Mopfer.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelstärke Mk. 1.40. — Central-Verf. durch Apotheker Carl Schutzmarke. Brady, Krenzier (Wien). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Befehlsbeile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken. In Belzheim bei Apotheker W. Vilfinger.

!!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma- und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 M., a 1/2 Fl. 3 M. 50 S. Alleinige Bezugsquelle:

Adler-Apothekery Erlangen.

Wechselformulare

Rugregister für Feldschützen

hält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Medicinal-Deffert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stark. Trink- und Deffert-Weine.	Stk. mit 1/2, 2/3, 1 Glas	Preis
„ „ „ „ „ „ „ „	Essenz „Seidnykoi“	Stk. mit 1/2, 2/3, 1 Glas	„
„ „ „ „ „ „ „ „	Sektlese	Stk. mit 1/2, 2/3, 1 Glas	„
„ „ „ „ „ „ „ „	Rothwein Sekt herb	Stk. mit 1/2, 2/3, 1 Glas	„
„ „ „ „ „ „ „ „	roth, süß „Kukludja“	Stk. mit 1/2, 2/3, 1 Glas	„
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas			Mk. 1.50
Hener „ (ungar. Rothwein) „ „			Mk. 1.25
Erlauer „ „ „ „ „ „ „ „			Mk. 1.50
Carlomiker „ „ „ „ „ „ „ „			Mk. 1.75
Elässer Rothwein			Mk. —.85
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas			Mk. 2.25
Malaga (braun u. rothgoldben) 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas			Mk. 2.25
Keres (Chery pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk. 1.25 1/1 Fl.			Mk. 2.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk. 1.75 1/1 Fl.			Mk. 3.25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas			Mk. 2.25
Tokajer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S Mk. 1 und			Mk. 1.50
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) per Flasche mit Glas			Mk. —.70
Mugsteiner			Mk. —.90
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas			Mk. 1.15
Rorster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas			Mk. 1.40
Rorster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas			Mk. 1.65
Riersteiner (weißer Rheinwein) „ „ „ „			Mk. 2.—
Rüdesheimer „ „ „ „			Mk. 2.50

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Stiquette, Kork und Staniolappsel tragen. nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Belzheim bei Apotheker Vilfinger.

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die aml. Certificate bei mir deponirt.

Gausänger-Fest

mit 60jährigem Stiftungsfest



des
Liederkranzes Welzheim.

Samstag den 4. August ds. Js., abends 6 Uhr

Concert im „Bärogarten“.

Eintritt 20 Pfennig, jede weitere Person 10 Pfennig.

Sonntag: den 5. August, morgens 6 Uhr Tagwache, Böllerschalen,

1/2 8 Uhr Choral vom Turme,

1/2 11—1/2 12 Uhr Concert auf dem Marktplatz,

Nachmittags 1/2 2 Uhr Aufstellung der Vereine beim Rathaus,

Abgang präcis 2 Uhr mit Musik auf den Festplatz,

Gesamt-Chöre: „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen“, und

„Was uns eint als deutsche Brüder“,

Festrede, gemischter Chor, Gesang der Vereine und Vorträge der Festmusik,

Von abends 8 Uhr an für Liederkranz, Kriegerverein und Turnverein Bankett im Gasthaus zum „Nöfle“.

Jedes Mitglied des Liederkranzes ist berechtigt, zwei seiner nächsten (weiblichen) Angehörigen auf den Festplatz und zum Bankett einzuführen, die Mitglieder des Kriegervereins und Turnvereins ein solches; andere Festteilnehmer bezahlen auf dem Festplatz ein Entrée von 20 Pfennig à Person; zum Bankett haben sie nicht Zutritt.

Zur allgemeinen Beteiligung an diesem Fest wird hiemit freundlichst eingeladen.

Montag mittag 2 Uhr Ausflug an den Ebnisee, Festmusik.

Der Ausschuss.

Chr. Becker, Murrhardt,
empfiehlt in großer Auswahl:
Tuch und Buckskin,
Paletots-, Hosen- und Westen-Stoffe,
Feuerwehrtücher in jeder Qualität,
sowie fertige Feuerwehr-Zuppen in jeder Facon & Preislage.

Lager in fertigen Kleidern.

— Anfertigung nach Maß. —

Billigst gestellte feste Preise!

Murrhardt.

**Wirtschafts- und Haushaltungs-Gläser,
Glas- und Porzellan-Geschirr,**

als: Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenvasen, Teller, Schüsseln, Saladier, Kaffeekannen, Kaffeebecher, Kaffeeschüsseln, Tassen, Brotteller u. s. w.

empfiehlt in schöner Auswahl und zu wirklich billigen Preisen

Albert Böhringer.



Unrichtig geeichte Gläser, für die Haushaltung gut verwendbar, werden, um damit zu räumen, um die Hälfte des Preises abgegeben.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Gaus-Verkauf.



Die Hälfte an einem zweif. Bohnhaus mit Obstgarten, sowie ein Schuppen beim Haus hat zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Waldhausen.

1000 Liter Most,

sehr gut, sowie 1000 Liter

rein gehaltene Weine

hat um ganz billigen Preis zu verkaufen.

Schray z. Adler.

Muster am Faß.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger:

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Geur. Aug. Bilfinger in Welzheim

B. Bilfinger " Lorch.

C. S. Breuninger " Radersberg

Friedr. Haeder " Gmünd

Carl Veil " Schorndorf

Ein tüchtiger Metzger,

der auch die Hausknechtstelle versehen muß, kann sogleich eintreten.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ohrenleiden, Magenkatarrh.

●● Gelenkzucht. ●●

Allen Leidenden empfehle ich die briefli Behandlung des Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, durch welche ich von den nachstehenden Leiden mit unschädlichen Mitteln geheilt wurde: Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Ohrenleiden, Ohrenausen, Schwerhörigkeit, Gelenkzucht mit Entzündung und Anschwellung, Bleichsucht, Schwäche, Säuren, Leberflecken im Gesicht. Neuchâtel, Mai 1887. Rosa Bühlmann. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Lehr-Verträge

zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei